

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Pontresina, 1960-01-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Hotel Walther Palace
Pontresina
Oberengadin,
am 11. I. ,1960

Liebste Leute,-

Tausend Dank für herzerwärmenden Drahtspruch. Aber ach,- ich fürchte, Ihr müsst Euch meine Wünsche noch ein gutes (will sagen, schlechtes!) Weilchen bieten lassen, ehe denn das auch von mir so dringlich erhoffte Wiedersehen platzgreifen kann. In Ehrwald war ich nur ein knappes Wöchlein,- auf dem Wege, quasi, hierher,- da man mir aerztlicher Weise eine Zwischenstation auf mittlerer Höhe angeraten. Und auch mein hiesiger Aufenthalt basiert auf ärztlichem Zuspruch. Ich war, wie sich denken lässt, recht sehr herunter - nach dem "Buddenbrooks"-Film und allem Drum und Dran und hatte eigentlich nur die Wahl zwischen einem erneuten Acki und ein paar Wochen Hochgebirge, welches letzteres - falls die Sonne scheint, was sie bisher kaum getan, bis dato immer heilsam für mich gewesen ist. Und während Acki mir, retrospektiv gesehen, ~~wahrscheinlich~~ zweifellos genützt hat, fürchtete ich doch ein ^{mich} wenig vor den Strapazen dieser Kur und gab ergo den Bergen den Vorzug.

Über "Buddenbrooks" (den Film) wäre viel zu sagen, zu lachen und zu weinen. Doch muss ich die Aufführung dieser tragischen Posse verschieben bis zum Wiedersehen, als welches in immerhin absehbarer Zeit durchaus erzwungen sein will. Denn warum?: Wieviele Freunde hat der Mensch? Wenn es sieben gewesen sind, so ist's köstlich gewesen! Für heute nur soviel, dass, eine Woche vor "Drehbeginn" der "eigentliche" und mit mir seit Jahren "eingespielte" Regisseur, Harald Braun, fast tödlich erkrankte; an Verschiebung war nicht zu denken; und so mussten wir nehmen, was wir fanden, und das war ein Nazi (aber das wusste ich nicht!), namens Alfred Weidenmann, eine blöde, ungebildete, trotzige, weibisch-hysterische, ekelerregende Wildsau von einem Reschisser, mit dem zu arbeiten die Hölle war. Verily, ich verdiene eine Dornenkrone aus höchstkaratigem Platin, weil ich dreieinhalb Monate (nämlich bis zum Ende) und obendrein bei ungeheuerlicher Hitze ausharrte an den Tatort. Dass das Produkt noch immer einige Meriten aufweist, verdankt es dem Stoff, den Drehbüchern, ein paar Schauspielern, dem Baumeister und meiner steten Anwesenheit. Übrigens "geht" das Ding, - in Deutschland wenigstens - über alle Begriffe gut, - sehr natürlich, - da wir abgefunden und finanziell nicht beteiligt sind.

Zu etwas Anderem,- zu einem Paketchen vom Fragen,nämlich, das ich in erster Linie an Sie,lieber Julia adressiere.Sind Sie doch ganz das,was unsere lieben Amis "a financial wizzard" nennen,und überdies in oesterreichischen "Belangen" besonders versiert.Vor Expedierung des Fragenpäcklis packe ich dessen Vorgeschichte aus:

Ehrwald,Tirol,ist,seit einigem schon,ein im Geschwindschritt "kommender" Platz.Bisher verfügte das wunderhübsche Dorf über nur einen Skilift der hergebrachten Art,und der gewährleistete eine Abfahrt von höchstens 2 Minuten.Nun aber wird ein Sessellift gebaut (hinauf,auf die Ehrwalder Alm);zu WHH Weihnacht dieses Jahres soll er eröffnet werden,und da schon bisher in der "Saison" kein Mauselloch zu mieten war,steht felsenfest,dass ein Hotel in günstiger Lage und versehen mit einem traulichen Lokal ein "investment" allerersten Ranges darstellen würde und wird. Magnus (Ihr erinnert Euch seiner?) und ich,nicht faul,haben nun auch schon sämtliche Pläne geschmiedet und mit der Finanzierung begonnen. Ein Grundstück,knappe zehn Minuten vom Dorf und auf dem Wege zum und vom "Sessellift" ward erworben;sowohl der Lange,wie ich verfügen über ein bisschen Kleingeld,und meine Mutter hat sich beteiligt.Das grosse Geld,aber,fehlt noch,und hiemit gedeihe ich zu Frage

I :Soviel ich weiss,gibt es im holden Oesterreich noch immer die sogenannte E R P - Hilfe. Ist dem so? Und kann diese Hilfe auch für Neubauten gewährt werden?Wenn ja,so wären wir "gemacht". Denn eine 3-prozentige Anleihe is just exactly what the doctor ordered. Haben Sie,Julia,irgend Zugang zu den E R P - Leuten und wären Sie geneigt,sich bei den Dollarschätzen für uns zu verwenden?

II:gesetzt, E R P sei verstorben,oder für Neubauten unter keinen Umständen verwendbar:Kennt Ihr einen Menschen,der klug und wohlhabend genug wäre,sich unserem Unternehmen,entweder als stiller Teilhaber anzuschliessen ,oder ein besseres Stück Geld (zu 5% verzinslich) auf fünf Jahre in dasselbe zu stecken?Vielleicht auch,dass Ihr zwei Kluge kennt,die gemeinsam wohlhabend genug wären?

Magnus Henning ist nicht nur ungewöhnlich erfahren im Hotelwesen,sondern ausserdem der geborene Bautenlenker und Ausdenker von tausend hübschen Annehmlichkeiten,die wenig kosten und umso mehr "hermachen",- dies hat sich schon beim Bau unserer "Pfeffermühle" erwiesen,-eines Häuschens,welches wir heute bereits um über das Doppelte der Herstellungskosten im Handumdrehen verkaufen könnten.Zudem ist der Bube,wenn gleich von Geburt ein Balte,ein uralter Ehrwalder,kennt dort sämtliche tricks und "ropes" und hat bereits die bindende Zusicherung des dortigen Reisebureau's,dergemäss sämtliche Betten (etwa 30) unseres Gasthofs während der Winter-und Sommer-Saisons vermietet seien,sobald sie bezogen sind (mit Wäsche).

Eile, freilich, ist leider angezeigt. Denn natürlich sind wir nicht die einzigen, die so intelligente Pläne hegen; und käme irgendwer uns zuvor, hinsichtlich der Konzession: mehr als fraglich, ob wir dann noch ~~XXXXXXXXXX~~ bauen könnten. Konzessionen sind schwer zu kriegen (warum eigentlich, bei dem Mangel an Unterkunft?), und mehr als eine wird für Ehrwald schwerlich zu haben sein. Übrigens erlangt man das rare Papier weit eher für eine grössere Baulichkeit, weshalb wir es denn auf 30 Betten abgesehen haben.

Was mich betrifft, solasse ich meine ~~XXXX~~ mageren Kröten seit jeher auf der Bank, damit sie dort Schimmel ansetzen; nicht einmal ein paar Aktien kaufe ich, - Gottweisswarum. Nur zu gerne, also, lasse ich die Tierchen einmal ein wenig für mich arbeiten. Dazu kommt aber, dass die Zukunft meines Freunde Magnus mir am Herzen liegt, eine Zukunft, die ich total gesichert weiss, wenn, festgemauert in der Erden, der Guss gelingt. See?

Lese soeben erstmalig Schillers "Versuch über den Zusammenhang der thierischen Natur des Menschen mit seiner geistigen. Eine Abhandlung welche

in höchster Gegenwart

S R . H E R Z O G L I C H E N D U R C H L A U C H T

~~XXXXXXXXXXXX~~ vertheidigen wird

Johann Christoph Friederich Schiller",

der, - "hocherhoben von Eifer die Gnade H Ü C H S T D E R S E L B E N verdienen zu lernen, erstirbt."

Was für ein seltsames, kindlich-naives, dabei hoch-intellektuelles, rührend bemühtes, dabei selbstsicheres Dokument. Und wie ungemein "schillerisch" schon der Schlusssatz der Einleitung: "Die Nachsicht des Vaters beschütze diesen schwachen Versuch vor den gerechten Forderungen des F ü r s t e n ." Recht eigentlich ein "Aktschluss" bereits.

Aber wie ist mir denn? Fast scheint es, als wolle die SONNE durchbrechen, und so eile ich, den Balkon geziemend vorzubereiten.

Und die Nachsicht der Freunde beschütze dies Fragenpaket vor dem gerechten Unmut ebendieser angesichts ebenjenes.

Seid beide umhalst, schreibt, bitte, jedenfalls, wie es Euch geht und nehmt, wie immer, alles Innige von Eurer

